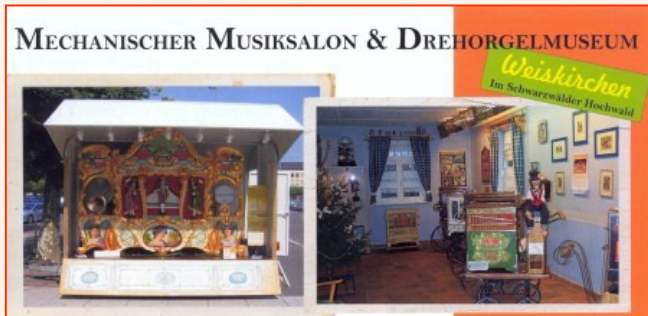


# März 2012 – „Werkstatt unterwegs“



Konstellation – gemeinsam geschrieben

Museum

Museum  
Museum und Drehorgeln

Drehorgeln  
Drehorgeln und Schlüssel

Museum  
Museum und Schlüssel

Museum und Drehorgeln und Schlüssel und  
Kindheitserinnerungen

Hinterhof  
Hinterhof und Wäscheleinen

Wäscheleinen  
Wäscheleinen und Mülltonnen

Hinterhof  
Hinterhof und Mülltonnen

Hinterhof und Wäscheleinen und Mülltonnen und  
ein Leierkastenmann

Monika M.

Der alte Leierkastenmann

Er ist ein Leierkastenmann,  
auf Märkten spielt er dann und wann.  
Er hat einen Affen,  
den könnt' ihr begaffen,  
der sammelt auch Geld für den Mann.

RMB

Kriegs-Invaliden

Kriegs-Invaliden  
Kriegs-Invaliden und Bettler-Leben

Bettler-Leben  
Bettler-Leben und Drehorgel-Lizenz

Kriegs-Invaliden  
Kriegs-Invaliden und Drehorgel-Lizenz

Kriegs-Invaliden und Bettler-Leben und Drehorgel-Lizenz und  
der Dank des Vaterlands!

MMK

Drehorgelklang – der  
Leierkastenmann singt und  
spielt auf zum Sommer

MMK

Im Drehorgelmuseum

Spitzendeckchen Teppichklopfer  
Uhren Schlüssel Schallplatten  
Spielzeug Bücher und Plakate  
Holzperdchen Drehorgeln  
wie einst

Erinnerungen werden wach  
längst verschüttete Gefühle  
so nah  
so warm

doch hier und da  
zerreißt der  
Zeitenlack

Monika M.



Der Drehorgelspieler

Blaue Klänge  
Der Technik Vielgestalt  
Erinnerungsland

Drehorgel Hinterhofspiel  
Träume aus alter Zeit

RMB

## Übungen zu Zeilenwiederholungen

Der alte Leierkastenmann

Sieh dort, der Leierkastenmann  
hat viel im Leben schon gesehen.  
Er spielte seinen Leierkasten,  
inmitten großem Marktgeschehen.  
Sein Platz, der war am alten Brunnen,  
die Menschen hörten seine Lieder.  
Wie ward er immer gern gesehen,  
mit Leier, in dem Marktgeschehen.

RMB

## Die alte Leier

In ausgeleierten Clownshosen  
den Zylinder auf dem kahlen Kopf  
leiert der Leierkastenmann  
an der Kurbel seiner Drehorgel  
Das Äffchen schlägt Purzelbäume  
Einige Groschen fallen auf den Teller  
Es ist immer wieder die alte Leier:  
Die Meisten gehen achtlos vorbei

Karin S.



Der Drehorgelspieler dreht an der Kurbel  
Die Walze dreht und walzt vor sich hin  
Die Töne hüpfen von Stiftchen zu Häkchen...  
Kinder staunen mit offenen Mündern.  
Die Töne hüpfen von Stiftchen zu Häkchen...  
Lustige Purzelbäume schlägt das Äffchen  
Der schwarze Hut wandert in der Runde  
Die Töne hüpfen von Stiftchen zu Häkchen...  
Wenige Groschen, der kärgliche Lohn

Karin S.

## Jahrmarkt

Heut' zieht er durch die Gassen  
*mit Trompeten, Fanfaren und Drehorgelklang*  
hier kennt jeder den alten Mann  
*mit Trompeten, Fanfaren und Drehorgelklang*  
Er lockt die Menschen, alte und junge, an  
weckt Neugier und Kindheiterinnerung  
*mit Trompeten, Fanfaren und Drehorgelklang*  
und zaubert eine Illusion

MMK

## Auf dem Drehorgelfest

Straßen und Häuser sind festlich geschmückt  
die Kinder umringen den Platz  
die Drehorgel klingt

Omas und Opas verharren im Traum  
die Drehorgel klingt

Der Wind trägt die Töne hoch über die Stadt  
weit öffnen sich Türen und Fenster  
die Drehorgel klingt

Monika M.

## wo du bist

Töne pfeifen dir um die Ohren  
du bist nicht in der Kirche  
wo bin ich denn?  
du bist nicht in der Kirche  
du bist auf dem Marktplatz  
Töne spielen um deine Ohren  
du bist nicht in der Kirche  
lieblich trägt lauer Wind sie dir zu  
jetzt brechen sie ab  
der Drehorgelmann pausiert

Magdalene H.



## Ausweitung der Zeilenwiederholungen

### Der Kriegsheimkehrer

tock, tock, tock  
in eigenartigem Takt  
tock, tock, tock  
klopft sein rechtes Bein auf den Asphalt  
tock, tock, tock  
mit Mühe zieht er den Leierkastenwagen  
tock, tock, tock  
durch die Gassen seiner Stadt  
tock, tock, tock  
bis zum zugewiesenen Platz  
tock, tock, tock  
am Brunnen bleibt er stehn  
singt und spielt für alle die vorübergehn  
tock, tock, tock  
klopft's am Abend noch einmal  
tock, tock, tock  
auf dem Asphalt  
tock, tock, tock  
bis er im Dunkeln sein Zuhause' erreicht

MMK

## Der Spielmann

Mit buntem Leierkasten  
stand er auf dem Jahrmarkt im März  
*und spielte und sang dazu*  
Auch am Johannisfest stand er da  
*und spielte und sang dazu*  
Am Tiermarkt im Oktober  
stand er im Mantel am Tor  
*und spielte und sang dazu*  
Doch im letzten Winter legte er sich zur Ruh'.

MMK

## Damals

tanzwütige Teenager  
die neusten Schallplatten  
und der alte Plattenspieler  
*Shake Hands – Der Twist beginnt*  
Lebenslust im heißen Takt  
bis ...  
oh Schreck die Nadel streikt  
und hängt  
und hängt  
und hängt  
und jetzt?

Monika M.

## Leierkasten

Lieder, leise, laute  
Entlockt ihm des Spielmanns Arm  
Immer drehen und drehen –  
Ein Tempo muss es sein  
Rhythmus ist das Zauberwort  
Kurbel' rund und rund  
Aber mit Gefühl! – und  
Singen soll er uns von  
Taten, gut und böse'  
Erzählen in Moritaten –  
Neues in altem Gewand

## Drehorgel

Dreh die Kurbel  
Rund und rund  
Erzähl von alten Zeiten  
Himmelslob und Erdentat  
Ohne Furcht und ohne Zaudern  
Rund und rund dreh die Kurbel, von  
Gräueltaten, von guten Feen  
Erzähl', Spielmann, und sing'  
Lieder aus vergangenen Tagen

MMK

## Zur Schlüssel-Sammlung



## Zu den Karussell-Pferden

Auf dem Karussell

Am Stab stets  
auf und ab und  
rauf und runter  
rund und um und um  
immer rundherum

Schließ die Augen  
halt dich fest und  
das buntbemale Ross  
galoppiert

mit dir

davon

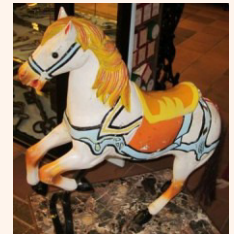
MMK



## Phantasiereise

Es schweben weiße Schwäne  
ums Kinderkarussell  
Der Bär tappt mit glänzendem Fell  
ums Kinderkarussell  
Tiger schleichen und Löwen  
und Glöckchen klingeln hell  
ums Kinderkarussell  
Pegasus spreizt flimmernde Flügel  
fliegt schnell mit uns davon

MMK



## Das Karussell

Mit Glockenklang und Klingeling  
und bunten Fahnen geschmückt  
kommt ruckelnd es in Fahrt

Bald galoppieren rund im Ring  
schwarze weiße braune Pferde  
als sei es eine ganze Herde

Auf ihnen reiten ganz verzückt  
Kinder rotwangig und zart  
und halten sich mit kleinen Händen

Da sieh, das braune Pferd will bocken  
und obenauf jauchzen und hocken  
zwei Mädchen, eins gleicht dem andern

Sie können die Blicke nicht wenden  
vom fröhlichen Auf und Ab  
rund und rund in gleichmäßigem Trab

Die Zuschauer rufen, ihre Blicke wandern  
ums Karussell mit um und um  
Die Pferde drehen sich stumm

MMK



Die Spieluhr märz 2012

Du kleines Kästchen  
außen roter Samt und  
innen matte Seide

Ich weiß,  
du bist etwas ganz  
Kostbares

Messingwalze  
mit kleinen Stiften  
Propeller und  
Schlüssel zum Aufziehen

Hatte dich Mutter  
im hinteren Teil  
des Schrankes  
versteckt

Konntest du nur  
zwei Lieder spielen  
doch die waren  
damals verboten

So schlief ich ein  
mit dir unterm Kissen  
und gefährlicher Konterbande  
im Kopf

Du Spieluhr

süße Kindheits-  
Erinnerung und frühe Erziehung

zu politischem Ungehorsam und  
aufmupfigem Handeln

Karin S.

*Ding-Gedicht zu einem Gegenstand im Museum*

Gemälde von Laer, Trier, Vorkriegszeit

Idyll

in schwerem Goldrahmen  
spatsommerlich  
sonnig  
rechts  
ein niedriges Bauerngehoft  
mit Strohdach  
gerahmt von Bäumen  
eine gesandete Wagenspur führt vorbei  
Hühner picken im Freien  
Kühe stehen hinter geöffnetem Stallturflugel  
Kletterrosen ranken an der Auenwanddecke  
ein kleiner Anbau  
mit rotem Dach  
rechts gewinkelt  
dahinter  
geschlossene Tür  
Fensterchen mit geöffnetem Laden  
Dunkel dahinter  
bis  
am Abend  
das trauliche Licht der Lampe  
den Vorbeikommenden  
leuchtet

Magdalene H.



Die Teppichklopper-Klage

Waren das noch Zeiten,  
als wir jeden zweiten  
Schonwettermonat im Jahr  
zum Einsatz kamen bei  
Schurwolle und Pferdehaar

bei Geflochtenem und Gewebtem,  
bei nagelneuen und verlebten  
Bettvorlegern und Läufern  
aus reichem Haus und auch von Säufern  
und aus vielen guten Stuben

Alle halfen mit beim Teppichrollen,  
beim Schleppen, auf die Stangen Hieven,  
die Kleinen vergaßen zu spielen, zu tollen,  
und mit uns in den Händen liefen  
in den Hof die größeren Mädchen und Buben

Das war ein Klopfen und Klatschen,  
Luftholen und Platschen,  
ein Sausen und Brausen,  
dass Staubwolken flogen  
in Büscheln und Wogen.

Sorgsam wurden wir dann abgerieben,  
eingoilt und wir verblieben  
an unseren Haken in der Kammer –

ofers mal ein Klaps, ein strammer  
auf manchen Bubenhosenboden,  
ja, auch dazu wurden wir verwendet,  
leider – zweckentfremdet –  
zu erzählen gab' es viele Episoden!

Am schönsten war's, wenn alle schlugen  
voller Kraft auf jeden Teppich ein,  
bis er wieder sauber war und rein,  
ihn dann zurück ins Haus hintrugen –

ach, wie wir diese Zeit vermissen!  
Heute will keiner mehr von uns was wissen,  
sie klopfen, schlagen ihre Teppiche und Kissen  
von Hand – zweimal im Jahr,  
stecken sie in Waschmaschinen gar!

Verschwunden sind wir – und auch die Teppichstangen!  
Ins Museum musst du gehn – da siehst du uns hangen!

MMK

Das Bakelit erzählt

Du schaust mich an.  
Ja, du erinnerst dich,  
deine Augen leuchten  
wie damals, als du sechs Jahre warst.

Stauend hast du ausgepackt:  
Kaffee- und Essgeschirr, Besteck  
aus blau und rosa Bakelit.  
Dann servierte euch die Mama,  
dir und deinem Bruder:  
Salat, Kartoffeln und  
für jeden  
eine ganze Wurst  
- ein fürstliches Menue in dieser armen Zeit.  
Mit viel Geduld und Feuereifer  
habt ihr Stück um Stück zerlegt.  
Wurst und Kartoffeln -  
längst schon kalt,  
das hat euch nicht gestört.

Weihnachtsfreude hab ich euch beschert  
vor über fünfzig Jahren.  
Das Geschirr ist längst entzwei -  
das Glück von damals  
bleibt lebendig.

Monika M.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie finden hier Beispiele aus den Samstags-Werkstätten der „**Sprach-Spielerinnen**“ des **ETAINA-Verlags** 2012. Im Vordergrund steht für uns der spielerische Umgang mit Sprache. Das gemeinsame Schreiben, die „Finger-Übungen“, Wortspielereien und Sprach-Experimente, immer wieder auch ganz Traditionelles, dienen der Anregung, dem Weiter- und Überarbeiten zu Hause und zeigen die unerschöpflichen Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Lyrik.

Die Samstags-Werkstätten stehen allen am Gedichte-Schreiben interessierten Frauen offen, die Teilnahmeplätze sind allerdings begrenzt. Wir arbeiten in kleinen Gruppen (meist sechs - acht Personen), auch beim „Schreiben im Öffentlichen Raum“ (höchstens zehn Teilnehmerinnen), wenn es heißt: „Werkstatt unterwegs!“

Es ist die Entscheidung einer jeden einzelnen, eigene in der Werkstatt oder im Anschluss daran entstandene Gedichte für die Internet-Präsentation des **ETAINA-Verlags** freizugeben. Daher finden Sie hier nicht alles Entstandene. Einen Einblick in die Vielfalt, die Freude, den Spaß und auch in die Herausforderungen an diesen Schreibnachmittagen, den finden Sie hier ganz bestimmt.